

Herausgepickt : Heinz Frei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **48 (2021)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heinz Frei



Behindertensport ist wenig präsent in den Medien, und der Bekanntheitsgrad von Heinz Frei liegt weit hinter dem von beispielsweise Tennisspielerinnen Belinda Bencic, der Goldmedaillengewinnerin an den Olympischen Spielen in Tokio. Doch die Karriere von Heinz Frei ist ohnegleichen. Am 1. September gewann der 63-jährige Berner an den Paralympischen Spielen eine Silbermedaille im Handbike-Strassenrennen: Im strömenden Regen hatte er 78 Kilometer aus eigener Kraft zurückgelegt. Es war seine 16. Teilnahme an den Paralympischen Spielen, bei denen er insgesamt 16 Goldmedaillen in Leichtathletik, Handbike und im Skilanglauf errang. Eine übermenschliche Leistung! Am Anfang dieser aussergewöhnlichen Geschichte steht ein Unfall. 1978 war der 20-jährige Heinz Frei in den Bergen unterwegs, stürzte, brach sich die Wirbelsäule auf Brusthöhe: Querschnittslähmung! «Werde ich es schaffen? Ist mein Leben im Rollstuhl lebenswert?», fragte er sich damals. Zwei Jahre später kehrt Frei in einem selbst gebauten Rollstuhl zum Sport zurück. Grenzen sind fortan die Grundlage seines Werdegangs. «Realistische Zielsetzungen, keine «Luftschlösser», sind wichtig und führen Schritt für Schritt zu Erfolgen – das Mögliche realisieren und nicht das Utopische träumen. Das bedingt jedoch auch, dass man sich eingesteht, dass gewisse Grenzen gesetzt sind», sagt Frei.

In Tokio wagt sich Heinz Frei auf den Fuji International Speedway und gewinnt den zweiten Platz. Eine Silbermedaille, die für ihn, wie er sagt, «golden glänzt». «Heute ist der grosse Gewinner mein Körper», so der Sportler. Mit diesem Körper hatte er sich nach seinem Unfall erst wieder vertraut machen müssen, bis er ihm «zum Freund wurde». Der Kreis hat sich geschlossen.

STÉPHANE HERZOG

Frauensession fordert mehr Gleichstellung

Am letzten Oktoberwochenende war das Bundeshaus ganz in Frauenhand: Nach 1991 fand dort die zweite Frauensession statt, eine politische Standortbestimmung der Frauen in der Schweiz. Die Hauptforderungen der Session: Mehr Gleichstellung und Lohngleichheit, Bekämpfung der weiblichen Altersarmut, die Schaffung eines Bundesamts für Gleichstellung und Familie, sowie die Schaffung eines Forschungsprogramms für Gendermedizin. Insgesamt formulierte die Frauensession 23 Petitionen, denen sich National- und Ständerat nun annehmen werden. (MUL)

Schweiz gibt «Kohäsionsmilliarde» frei

Das Schweizer Parlament gab Ende September eine weitere sogenannte «Kohäsionsmilliarde» frei: Bestimmt sind die insgesamt 1,3 Milliarden Franken für Aufbauhilfen in den wirtschaftlich schwachen neuen EU-Staaten. Die Zahlung gilt als Gegenleistung der Schweiz, weil sie vom Marktzugang in diesen Ländern profitiert. Wegen den aktuellen Spannungen zwischen Bern und Brüssel wollte das Parlament die Freigabe der Gelder zunächst an Bedingungen knüpfen. Davon sah es schliesslich aber ab. (MUL)

Australien eröffnet Botschaft in der Schweiz

Nach 30 Jahren eröffnet Australien wieder eine Botschaft in der Schweiz. Das ist ein eher untypischer Schritt, weil viele Staaten in den letzten Jahren Botschaften schlossen oder zusammenlegten. Australien betont, mit der Botschaftseröffnung würden die politischen, wirtschaftlichen, strategischen, kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen, die beide Länder verbänden, gestärkt. (MUL)

Kritik an Gewalt in Asylzentren

In den Zentren des Bundes für Asylsuchende haben Sicherheitsleute verschiedentlich «unverhältnismässigen Zwang» angewendet: Zu diesem Schluss kommt eine Untersuchung. Die belegten Fälle von unverhältnismässigem und rechtswidrigem Verhalten seien aber kein Hinweis auf eine systematische Missachtung der Rechte von Asylsuchenden in den Bundesasylzentren, sagt alt Bundesrichter Niklaus Oberholzer, der die Untersuchung geleitet hatte. (MUL)

Neue Mindeststeuer ist für die Schweiz «umsetzbar»

Die Absicht grosser Industrienationen, eine globale Mindeststeuer von 15 Prozent für international tätige Grossunternehmen einzuführen, kommt der Schweiz ungelegen. Die Reform betrifft insbesondere jene 18 Schweizer Kantone, in denen die Gewinnsteuer unter 15 Prozent liegt. Finanzminister Ueli Maurer sieht nach anfänglicher Skepsis aber «keine grösseren Probleme» mehr. Die neue Steuerregel sei für die Schweiz «umsetzbar». Einige Firmen müssten aber wohl in Zukunft mehr Steuern bezahlen. (MUL)